

Laibacher Zeitung.

N. 205.

Mittwoch am 11. September

1850.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 fr. für die Zustellung ins Haus und halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto-malige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. C. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten.

Amtlicher Theil.

Von Seite dieser k. k. Bezirkshauptmannschaft wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Wahlen der Gemeindevorsteher und Ausschussmänner, nach Vorschrift des prov. Gemeindegesetzes vom 17. März 1849, in den der k. k. Bez. Hauptmannschaft Neustadt zugehörigen 32 Gemeinden beendet sind.

Bei den vorgenommenen Wahlen wurden gewählt:

1. In der l. f. Stadt Neustadt: Herr Hochmayer Bernhard, k. k. Obersfeldarzt und Realitätenbesitzer, zum Bürgermeister; Herr Dr. Suppančič, Hof- und Gerichts-Advocat, und Herr Anton Rohrmann, Realitätenbesitzer, zu Gemeinderäthen.

2. In der Gemeinde Arch: der Schullehrer Alois Malenscig, zum Gemeindevorsteher; die Realitätenbesitzer: Schabka Josef, Rebsal Josef, Wehouz Anton und Bisjak Thomas, zu Gemeinderäthen.

3. In der Gemeinde Bründl: zum Gemeindevorsteher, Erjauz Josef, Realitätenbesitzer; zu Gemeinderäthen die Realitätenbesitzer: Fanz Josef, Marusčič Anton, Glaser Mathias, Fanz Josef.

4. In der Gemeinde Gurfeld: zum Gemeindevorsteher, Pirz Jakob, Realitätenbesitzer; zu Gemeinderäthen die Realitätenbesitzer: Rostocher Josef, Stergar Franz, Mausser Martin, Klemencic Andreas, Wisjak Josef.

5. In der Gemeinde Zirkle: zum Gemeindevorsteher, Ruschel Johann; zu Gemeinderäthen: der Herr Pfarrer Josef Kraschovits und die Grundbesitzer: Bokovits Franz, Kodritsch Michael, Urbantsch Michael.

6. In der Gemeinde St. Barthelma: zum Gemeindevorsteher, Lederer Wincenz, Wirth und Realitätenbesitzer; zu Gemeinderäthen: Sagorž Josef, Laužer Thomas, beide Wirth; Goritscheg Mathias, Grundbesitzer, Piljetzki Franz, Wirth und Grundbesitzer.

7. In der Gemeinde Landstrāz: zum Gemeindevorsteher, Bučar Johann, Lederer; zu Gemeinderäthen: Bučar Franz, Fleischhauer, Kerženik Martin und Gatsch Georg, Grundbesitzer.

8. In der Gemeinde Großdöllina: zum Gemeindevorsteher, Hribar Ignaz, Realitätenbesitzer; zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer: Lorenz Beyfuß und Josef Sabaritsch.

9. In der Gemeinde h. Kreuz: zum Gemeindevorsteher, Dolliner Josef, Wirth und Mezger; zu Gemeinderäthen: Paulovitsch Andreas, Wirth, Dvorňák Josef, Grundbesitzer.

10. In der Gemeinde Eschatesch: zum Gemeindevorsteher, Burhalek Josef, Grundbesitzer; zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer: Potoker Josef u. Tomsche Martin.

11. In der Gemeinde Dalniverch: zum Gemeindevorsteher, Veržhek Franz; zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer: Potožer Johann und Paužek Josef.

12. In der Gemeinde Eichenthal: zum Gemeindevorsteher, Begg Johann, Grundbesitzer; zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer: Schober Andreas und Schmalz Martin.

13. In der Gemeinde St. Georgen: zum Gemeindevorsteher, Schager Jakob, Grundbesitzer; zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer: Kollenz Anton und Paužík Josef.

14. In der Gemeinde Königstein: zum Ge-

meindevorsteher, Schager Franz, Grundbesitzer; zu Gemeinderäthen: Partl Josef und Huber Franz, beide gleichfalls Grundbesitzer.

15. In der Gemeinde Jurkendorf: zum Gemeindevorsteher, Duller Johann, Realitätenbesitzer; zu Gemeinderäthen: Duller Franz, Müller, und Joch Michael, Grundbesitzer.

16. In der Gemeinde Maihau: zum Gemeindevorsteher, der Grundbesitzer Jakše Barthelma; zu Gemeinderäthen: Kobsche Franz, Wirth, und Krall Barthelma, Grundbesitzer.

17. In der Gemeinde St. Michael: zum Gemeindevorsteher, Duller Johann, Lederer; zu Gemeinderäthen: Surs Josef, Realitätenbesitzer und Wirth, Koschitscheg Johann, Grundbesitzer.

18. In der Gemeinde Nußdorf: zum Gemeindevorsteher, Penza Jakob, Grundbesitzer; zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer: Perchne Anton und Hudaklen Barthelma.

19. In der Gemeinde Oberfeld: zum Gemeindevorsteher, der Realitätenbesitzer und Wirth Klinz Josef; zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer: Bradzak Anton und Tisolt Josef.

20. In der Gemeinde Pechdorf: zum Gemeindevorsteher, der Grundbesitzer und Wirth Franz Rohrmann; zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer: Brudar Barthelma und Blaschitsch Johann.

21. In der Gemeinde St. Peter: zum Gemeindevorsteher, Junz Anton, Grundbesitzer und Wirth; zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer: Saloker Mathias, Illiach Anton, Schura Anton und der Müller und Grundbesitzer Rießel Franz.

22. In der Gemeinde Preeña: zum Gemeindevorsteher, der Grundbesitzer und Wirth Johann Müller; zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer: Schall Martin und Tisouz Martin.

23. In der Gemeinde Seitendorf: zum Gemeindevorsteher, der Grundbesitzer und Wirth Mervar Barthelma; zu Gemeinderäthen: der Wirth und Grundbesitzer Maußer Martin und der Grundbesitzer Knafelz Franz.

24. In der Gemeinde Stoppitsch: zum Gemeindevorsteher, der Grundbesitzer und Müller Jeřitscheg Johann; zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer: Gazwoda Johann, Kovačič Franz und Belle Josef.

25. In der Gemeinde Töpli: zum Gemeindevorsteher, der Lederer, Wirth und Realitätenbesitzer Josef Sterniša; zu Gemeinderäthen: Gimpel Martin, Grundbesitzer und Wirth, Suppančič Franz, Gutsbesitzer.

26. In der Gemeinde Weißkirchen: zum Gemeindevorsteher, der Lederer und Wirth Luschina Simon; zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer: Oberž Johann, Lubi Johann und Kunstel Johann.

27. In der Gemeinde Werschlin: zum Gemeindevorsteher, der Grundbesitzer Nagel Franz; zu Gemeinderäthen: die Grundbesitzer und Wirth Schura Johann und Lubitsch Josef.

28. In der Gemeinde Weißnitsch: zum Gemeindevorsteher, der Grundbesitzer Erjauz Josef; zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer: Wouko Johann und Jeniž Johann.

29. In der Gemeinde Ultsaag: zum Gemeindevorsteher, der Grundbesitzer Hutter Johann; zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer: Thelian Andreas und Kapsch Michael.

30. In der Gemeinde Pöllandl: zum Ge-

meindevorsteher, der Grundbesitzer und Wirth Grill Johann; zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer: Brinskele Johann und Skedl Johann.

31. In der Gemeinde Stalldorf: zum Gemeindevorsteher, der Grundbesitzer Troje Johann; zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer: Mazelle Johann und Kump Georg.

32. In der Gemeinde Tschermoschnitz: zum Gemeindevorsteher, der Realitätenbesitzer Johann Wittine; zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer: Stalder Johann und Maußer Johann.

Bon der k. k. Bez.-Hauptmannschaft Neustadt am 4. Sept. 1850.

Am 10. Sept. 1850 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das CXII. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes, welches am 21. August d. J. vorläufig bloß in der deutschen Allein-Ausgabe erschien ist, in italienischer, ruthenischer, slovenischer und serbisch-illirischer Doppel-Ausgabe ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter

Nr. 329. Das kaiserliche Patent vom 2. August 1850, wodurch für Ungarn, Croatię, Slavonien sammt dem Küstengebiete, die serbische Woiwodschaft, das Temeser-Banat, Siebenbürgen und die Militärgränze ein provisorisches Gesetz über die Gebühren von Rechtsgeschäften, Urkunden, Schriften und Amtshandlungen erlassen und vom 1. October 1850 angesangen in Wirksamkeit gesetzt wird.

Wien, am 9. September 1850.

Vom k. k. Redactions-Bureau des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes.

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, d. n. 11. Sept.

Wir haben in unserem Blatte vom 24. August, die Zahl der in unserem Kronlande Krain constituirten neuen Ortsgemeinden mit 175 angegeben.

Seither sind die gegen die Wahlen erhobenen Hindernisse beinahe überall der besseren Überzeugung gewichen, und nach den uns bis heute zugegangenen verlässlichen Nachrichten ist das mit der feierlichen Beeidigung der Gemeindevorstände beschlossene Wahlgeschäft bereits in 324 Gemeinden glücklich, und zwar in den Bereichen der Bezirkshauptmannschaften Wippach, Radmannsdorf, Krainburg, Neustadt und Stein ganzlich durchgeführt, während es in den weiteren 211 Ortsgemeinden der übrigen fünf politischen Bezirke im vollen Gange steht. Ihre früheren Grundherren haben, und zwar die Gemeinde Billiggratz, den Herrn Richard Grafen Ursini-Blagai, und die Gemeinde Prädasell den Herrn Anton Freiherrn von Zois zu Bürgermeistern gewählt, und die beiden Erwählten haben in richtiger Auffassung der Zeit das Vertrauen durch Annahme der Wahlen erwiedert.

Truppen durchmärkte vom 27. August bis 9. September 1850.

Am 27. August: hr. Hauptmann Bar. Riple, von Constantin Inf., mit 5 Offizieren und 398 Mann Ergänzung, aus Böhmen nach Italien.

Am 28. August: Herr Hauptmann Kapeller, von E. H. Carl Inf., mit 53 Mann Ergänzung,

aus Mähren nach Italien. — Hr. Lieutenant Schan, von Hohenlohe Infanterie, mit 79 Transenen, von Graz.

Am 29. August: Hr. Hauptmann Berghofer, von Kaiser Inf., mit 1 Offizier und 184 Mann Ergänzung, aus Mähren nach Italien. — Herr Oberlieutenant Bar. Kast, von Fürst Lichtenstein Husaren, mit 23 Mann und 34 Pferden, von Eilli zur Abholung von Remonten.

Am 30. August: Herr Lieutenant Höning, von Hohenlohe Infanterie, mit 42 Transenen, von Graz. — Hr. Lieut. Sanleque, von Kinsky Inf., mit 200 Transenen, von Graz. — Hr. Oberlieut. Dmitrovich, vom 1. Banal-Gränzer-Regimente, mit 301 Transenen, von Görz.

Am 31. August: Herr Oberlieutenant Flebbe, von E. H. Carl Cheveaux-legers, mit einem Geleits-Commando von 1 Offizier, 105 Mann und 112 Pferden, von Udine nach Ungarn zurück.

Am 1. September: Herr Lieutenant Lauer, von Prinz Wasa Inf., mit 70 Capitulanten des 25. Jäger-Bataillons, von Wien.

Am 2. September: Hr. Oberlieutenant Schreiner, von Hes Infanterie, mit 175 Capitulanten, von Triest nach Graz. — Hr. Lieutenant Heilmann, von Woher Inf., mit 307 Mann Ergänzung, aus Böhmen nach Italien.

Am 4. September: Hr. Oberlieutenant Zinner, von E. H. Ernest, mit 55 Transenen, von Graz.

Am 6. September: Das 1. Bataillon von Geppert Infanterie, 24 Offiziere, 1066 Mann und 7 Pferde, aus Italien nach Graz.

Am 7. September: Hr. Hauptmann Siegenfeld, von Piret Infanterie, mit 2 Offizieren und 206 Mann Ergänzung, von Graz nach Italien. — Hr. Hauptmann Plezger, von Hes Infanterie, mit 1 Offizier und 342 Mann Ergänzung, von Wien, nach Cattaro. — Hr. Oberlieutenant Neumann, von Großfürst Michael Infanterie, mit 266 Capitulanten, aus Venedig nach Ungarn. — Hr. Lieutenant Klaar, von Piret Infanterie, mit 84 Transenen, von Graz.

Am 8. September: Das 2. Bataillon und der Regiments-Stab von Geppert Infanterie, 24 Offiziere, 1062 Mann und 65 Pferde, aus Italien nach Graz. — Herr Hauptmann Krings, von Großfürst Constantin Inf., mit 5 Offizieren und 245 Mann Ergänzung, aus Böhmen nach Italien. — Hr. Oberlieutenant Zinner, von E. H. Ernest Infanterie, mit 176 Transenen, von Görz.

Am 9. September: Herr Oberlieutenant Krämer, von E. H. Ernest Inf., mit 355 Capitulanten, von Venedig, nach Ungarn.

Nebst diesen passirten nach 302 Mann in mehreren von Unteroffiziers geführten Transporten hier durch.

Correspondenzen.

Triest, den 9. Sept.

... Aus Constantinopel ist das Wichtigste, daß die ottomanische Flotte, unter dem Befehle des Groß-Admirals und Marine-Ministers, den Befehl erhalten hat, in den Bosporus zurückzukehren. — Einem Briefe aus Canea, vom 28. August, entnehme ich folgende Stellen: Die Entschließung des österreichischen Cabinets vom 2. Juli d. J., wegen Behandlung der türkischen Flagge in den österreichischen Häfen, machte hier unter dem Handelsstande den besten Eindruck. — Am 23. v. M. war auf einem ionischen Dampfer Sir Ward, Lord-Obercommissär der ionischen Inseln, mit seiner Familie und Gefolge in Suda, und am 25. in diesem Hafen angelangt. Am 26. setzte er seine Reise auf den übrigen Inseln fort. In Creta stieg er beim englischen Consul ab, und machte dort in Begleitung seines Gefolges einige kleine Excursionen auf's Land, um die Umgebungen zu besichtigen. Man behauptet, Lord Ward habe dem provisorischen politischen Chef dieses Gebiets, Hassan Bey anempfohlen, seinem Vater, dem Gouverneur von Creta — der sich gegenwärtig in Candia befindet — zu

schreiben und ihn zu bewegen, die Fahrten des türkischen Dampfers auch zwischen Canea und Gerigo zu bestimmen, sobald die Dampfer des österreichischen Lloyd auch mit dieser Insel, wie mit Cephalonia und Zante, die Communication eröffnet haben werden, um auf diese Weise die Correspondenzen zwischen Europa und Canea zu befördern. — Jetzt spricht man weder von den Befestigungen des Schlosses von Suda, noch von den Reparaturen der Forts der gemauerten Städte, wovon nach der Abreise des Sultans so viel gesprochen wurde. Für den Augenblick begnügt man sich mit der Reparatur der alten Karren und Lasten unserer Kanonen, nur um den Schein einer Besserung für sich zu gewinnen, und um die Munitionsvorräthe vermehren zu können. Indessen ist vor einigen Tagen ein großes Schiff aus Constantinopel angelangt, welches eine bedeutende Menge Kriegsmunitionen brachte, und mit 1800 Pulversäcken beladen war, die hier entladen wurden. Mordthaten werden in Canea sehr häufig begangen, welche den rohen Gesinnungen dieser Bevölkerung zugeschrieben werden, indem viele dem Spiele und dem Trunke ergeben sind, und für jede Kleinigkeit in Kaffeh- und Wirthshäusern von ihren Waffen, die sie stets mit sich tragen, Gebrauch machen. Es wäre an der Zeit, daß die Regierung energerische Maßregeln treffen würde, wenn man nicht ärgern Folgen entgegensehen will.

Das Neueste aus Italien ist, daß laut den Blättern vom 6. d. M. aus Turin, von allen Intendanten an alle Bürgermeister Circularnoten geschickt wurden, um genaue Erkundigungen über die Zahl der Klöster, der darin wohnenden Geistlichen, über ihre Einkünfte und ihre politischen Gesinnungen einzuholen. — In Rom wurde eine Commission zur Londoner Industrieausstellung constituit.

Oesterreich.

Wien. Bem (dermal Murat Pascha) ist, nach Aussage heimgekehrter Emigranten, zum Islam übergetreten, überstand aber die üblichen Ceremonien nicht und durste sie gar nicht überstehen. Er ist im Range eines Landescommandanten, bezieht 800 Ducaten monatlichen Gehalt, und eben so viel an Taselgeldern und zur Erhaltung seiner Suite, die sich um ihn in ziemlicher Anzahl befindet. Bem wird übrigens von den Türken ausnahmsweise respectirt und von Allen auf das Höchste geachtet. Derselbe soll schon die türkische Sprache und Schrift recht gut erlernt haben, so zwar, daß er bereits Militärbefehle ertheilt und Instructionen für die Artillerie-Studierenden recht verständlich übersetzt. Dermal soll er sich mit Errichtung von Artillerie-Batterien in Aleppo beschäftigen.

Am 1. d. M. ward folgender eigenthümliche Diebstahl bei Rakos verübt: Ein junger Mann bat einige vom Pester Markt rückkehrende slavische Handelsleute, ihn für 3 fl. E. M. und ein gutes Trinkgeld bis Kaschau mitzunehmen; sie gingen auf diesen Antrag ein und nahmen in der nächsten Schenke das Trinkgeld in Anspruch. Der junge Mann gab ihnen aus einem mit sich geführten Gefäße Wein, und sie schliefen ein. Sie schliefen bis am Morgen — vom Morgen wieder bis Mittag, und hätten vielleicht noch länger geschlafen, wenn das Verschwinden des Jünglings mit ihrer 600 fl. E. M. enthaltenden Geldcasse den Verdacht des Wirthes nicht erregt hätte, der sogleich um einen Arzt schickte. Auch diesem gelang es nur einen in's Leben zu bringen, — die anderen blieben schlafend oder todt. Die Untersuchung zeigte, daß sie vergiftet wurden, die Art des Gifte aber konnte man noch nicht erforschen.

An den Prager Gemeindewahlen haben sich nach offiziellen Daten von 5919 Wahlberechtigten 4615 betheiligt — gewiß eine sehr rege Theilnahme, wenn erwogen wird, daß bei persönlicher Abgabe der Wahlzetteln keine Vollmacht eintreten durfte, und wegen Abwesenheit, Krankheit und sonstiger Verhinderungsgründe immerhin ein Theil der Wahlberechtigten entfällt.

— In dem laut Zeitungsannonce von dem k. k. General-Quartiermeisterstabe herausgegebenen Buche über den Sommerfeldzug in Ungarn, steht nachstehendes Raisonnement über die Waffenstreckung von Világos: „War Görgey wahr und treu gegen seine Krieger, die ihn trotz seiner Fehler, trotz seiner Hestigkeit und Ungerechtigkeit liebten? Unter allen seinen Truppen hatte sich die feste Ueberzeugung gebildet, daß Russland sie in Schutz genommen habe, und daß Offiziere wie Mannschaft unangefochten in die Heimath ziehen oder wieder in österreichische oder in russische Kriegsdienste mit denselben Ränge treten werden, welchen sie in der Insurrectionsarmee getragen. Ja es wurde sogar fest geglaubt, daß die russische Armee nunmehr ihre Waffen gegen die Österreicher kehren würde, daß mit einem Worte der Kaiser von Russland als Schutzherr Ungarns die Straflosigkeit aller, die die Waffen ergriffen, garantirt habe. Ist es möglich, daß solche Täuschungen in einer Armee Wurzel fassen und zur Ueberzeugung werden können, ohne Wissen und Willen des Führers? — ist es möglich das sie fortbestehen können, ohne durch diesen angelegt, gehalten und genährt zu werden? Mit der Mehrzahl der Bevölkerung Ungarns muß man wider Willen auf das Urtheil gerathen, daß Görgey — sey es aus Kurzsichtigkeit in Sachen der Politik, sey es aus Eigensinn und Stolz — die Täuschung in seinen Schaaren absichtlich zu erhalten wußte, um ihre Waffenstreckung vor der russischen Armee herbeizuführen und dadurch wenigstens seine Person vor der verdienten Todesstrafe zu retten; denn es war natürlich und lag in der Großmuth seiner Gegner begründet, daß man dem Manne, welcher das Beispiel zur Unterwerfung gab, eine Nachsicht seines Verbrechens zuerkannte.“

— Der berüchtigte Räuber Rozsa Sandor scheint seinem Schicksale entgegenzugehen; man ist ihm bereits auf der Spur. Man erzählt sich von ihm folgenden Schwank, der erst jüngsthin vorgefallen seyn soll. Rozsa traf auf einem seiner Streifzüge mit einem Franziskaner zusammen, und führte mit ihm auf der Pusztä ein. Während sie ohne daß der fromme Mönch wußte, mit wem er es zu thun habe) traulich beim Nothen saßen, kam der Wirth (wahrscheinlich einverstanden mit Rozsa) blassen Antlitzes ins Zimmer und erzählte, daß von drei Seiten her Militär und Gensd'armen auf das Haus zukämen. Rozsa, schnell entschlossen, wendete sich an den Pater und spricht: „Eure Kutte, baratom!“ Der Franziskaner staunt und staunt noch mehr, als er hörte, daß das heilige Gewand die Blözen eines Banditen decken solle, der seinen Verfolgern zu entwischen hoffe. Kaum hat der Pater das Gewand abgelegt, als er vom Wirth in einen Keller geführt, ihm ein Knecht beigegeben wird, der den Auftrag hat, den Klosterbruder niederzustechen, sobald er einen Laut von sich gebe. Kaum war Jeder in Sicherheit, als das Militär anmarschiert kam. Hausdurchsuchungen, kein Resultat! der fromme Pater las in seinem Brevier und bat die bewaffneten Männer, als er hörte, um wessen Habhaftwerbung es sich handle, um ihren Schutz und Geleit ins Kloster; das thaten sie dann auch, und bald darauf fand man Kutte und Brevier nebst einem Danke Rozsa's und der Bitte, für seine arme Seele zu beten, im Klostergarten. Der arme Pater kam mit vom Pustawirthe erborgten Kleidern später zu seinen Confratres, jedoch soll die ganze Pustagenossenschaft bereits in Banden liegen.

— Aus Dobromil im Sanoker Kreise macht uns ein vollkommen glaubwürdiger Augenzeuge folgende Mittheilung:

„Ich war am 31. Juli Nachmittags, beiläufig um 1 Uhr, in Dienstgeschäften im Walde. Ein starkes Brausen des Windes von Osten und ein schweres Gewitter, das vom Westen aufstieg, mahnten mich zur Rückkehr. Ich war noch ziemlich tief im Walde, als in der Richtung von S. nach N. kleine Tannenäste, vom Winde getragen, zu Boden fielen. Als ich den Blick erhob, gewahrte ich, daß nicht

bloß Zweige und schwächere Äste, sondern auch starke Baumgipfel in schwindelnder Höhe und mit unglaublicher Geschwindigkeit in der bezeichneten Richtung die Lust durchzogen. Nun schien es mir hohe Zeit, den Wald zu verlassen. Ich beschleunigte meine Schritte, und war in kurzer Zeit auf dem Felde. Kaum eine Minute aus dem Walde gekommen, sah ich diesen schon gleich Strohhalmen zusammenbrechen. Wo diese Windsbraut über Felsen dahinschaubte, waren in wenigen Augenblicken das Getreide, einzelne Bäume u. s. w. ganz vernichtet. Mitten im Wirbel abgebrochener Äste, Bäume u. s. w. sah ich auch ganz deutlich Feuerscheinungen. Die furchtbare Windhose fuhr am Dorfe Sopotnik vorüber und erreichte das erste Haus, welches augenblicklich ganz in Flammen stand, so daß die Bewohner desselben nur durch die Fenster ihr Leben zu retten vermochten. Vier an diesem Hause gestandene Wohn- und Wirtschaftsgebäude wurden theils ganz zerstört, theils des Daches beraubt; das Holzwerk wurde 50 bis 70 Kl. weit fortgeschleudert. Die Windhose hatte den ganzen Geszner Forst (über 3300 Foch) in der Richtung von S. nach N. in einer abwechselnden Breite von 20 bis 50 Klastrern durchzogen, und auf diesem Streifen, Anfangs nur in weiten, dann immer in kürzeren Sprüngen und auf größeren Strecken und mit zunehmender Kraft den Wald niedergeschmettert. Auch unweit des Dorfes Mosuška soll dieses Elementar-Ereigniß Schaden angerichtet haben.“

„Wenn gleich ähnliche Erscheinungen in den Tropen nicht zu den Seltenheiten gehören, so sind sie doch — wenigstens von verheerendem Feuer begleitet — bei uns gewiß nur außerordentlich selten vorgekommen.“

— Se. Maj. der Kaiser geruhten am Sonnabend den 8. d. M. Mittags von hier nach Böhmen abzureisen.

— Da die hierorts erscheinenden Journale: „Die National-Zeitschrift“ und „Die Schnellpost“, ungeachtet der den verantwortlichen Redactoren derselben ertheilten Warnungen dennoch fortzuführen, gehässige und ausreizende Artikel ihren Lesern zu bringen, so hat man die Einstellung der beiden Zeitschriften am 7. und 8. d. M. verfügt.

Bon der k. k. Militär-Stadt-Commandantur.
Wien am 8. September 1850.

Alt-Orsova, 28. August. Die Donau hier ist so im Falle begriffen, daß die bisher mittelst Dampfboot unterhaltene Communication, von Orsova über das eiserne Thor, für einige Zeit unterbrochen zu werden droht. Jedoch kann dieser Fall, selbst wenn er wirklich eintritt, nicht die Besorgniß erregen, dem jetzt sehr regen Handel hinderlich zu werden, da die Dampfschiffahrtsgesellschaft, auf diese Eventualität bedacht, eine große Anzahl von Wagen zur Unterhaltung der Verkehrlinie in Bereitschaft hält.

Schweiz.

Genf, 2. Sept. Gestern feierten die hiesigen Flüchtlinge ein Verbrüderungsfest; gegen 200 Personen aus allen Ländern waren dabei anwesend, auch Galeer befand sich unter ihnen, eben so der Grütliverein, welcher abwechselnd zwischen den Reden Lieder sang. Der Inhalt der Reden war Solidarität der Völker ic. Das Fest wurde im Weiler Paquis, im Hotel de la Navigation gegeben, und dauerte bis Nachts gegen 1 Uhr.

Das „Berner Intelligenzblatt“ berichtet von einer schönen Handlung einer Dienstmagd. Als die Erben die Verlassenschaft ihrer verstorbenen Herrin bereits getheilt hatten und mit dem Ergebniß sehr zufrieden waren, zeigte ihnen die treue Magd einen verborgenen Schrank in ihrem eigenen Zimmer, worin die Verstorbene, aus Furcht vor dem Sonderbundskrieg, ihre Barschaft verborgen hatte. Zum Erstaunen der Erben fanden sie hier 28,000 Schweizerfranken, meistens in Gold, wovon kein Mensch Kenntniß hatte, als die alte Magd, die nun auch mit 2500 Francs beschenkt wurde.

Italien.

* Rom, 31. August. Nach einer im offiziellen „Giornale di Roma“ enthaltenen ministeriellen Bekanntmachung, soll das Einfuhrverbot für ordinäre ausländische Weine, welches bereits am 1. October d. J. in Kraft treten sollte, vorläufig sistirt worden seyn. Einer Correspondenz des „Lombardo veneto“ zu Folge, wird Herr Martinez de la Rosa Rom nicht verlassen, und dürfte das vielbesprochene Concordat Spaniens mit der päpstlichen Curie dennoch zur Unterzeichnung gelangen. Eine Hauptbestimmung desselben wäre, daß Rom den in Spanien erfolgten Verkauf der geistlichen Güter endlich anerkannt, und den Erwerbern derselben die beruhigende Garantie zu Theil werden läßt, daß sie sich des Genusses derselben ungestört und ohne Sorge für ihr Gewissen erfreuen dürfen.

* Neapel, 29. August. Das „Giornale del R. della due Sicilie“ berichtet: Der Urheilspruch über die Theilnehmer an den revolutionären Vorgängen vom 27. Jänner ist gefällt; zwei Inculpaten sind zum Tode, einer zu sechsjähriger Haft verurtheilt und die Uebrigen unschuldig befunden worden. Se. Majestät der König hat jedoch in einem Motu proprio ddo. 27. Mai die Suspenderung der Hinrichtungen angeordnet, im Falle sie durch den richterlichen Spruch verhängt werden sollten.

* Alessandria, 2. Sept. Heute passirten hier die aus Piacenza vertriebenen Missionäre des Collegiums Alberoni durch; ihre Zahl betrug 10. Die Gesamtzahl derselben beträgt 40 und ist dem Vernehmen nach in mehrere Trupps getheilt und unter Escorte von Drogonern nach der piemontesischen Gränze gebracht worden. Die bedrängten Brüder gedenken sich nach den ihrer Genossenschaft zugehörigen Klöstern in Turin, Genua und Casali zu begeben. Man vermuthet nicht ohne Grund, daß die ihnen zur Last gelegten politischen Intriquen ihren Ausgangspunct in Piemont, welchem Lande sie zunächst angehören, genommen haben.

Frankreich.

Paris, 5. Sept. Der Präsident ist in Evreux glänzend, in der Gemeinde Pacy sur Eure dagegen mit einer so wilden republikanischen Demonstration empfangen worden, daß er dem Kutscher Befehl gab, im Galopp dahinzufahren.

— Ein Schreiben Lord Palmerston's an die französische Regierung kündigt derselben an, daß der Vice-Admiral Cochrane, von vierzig Offizieren der englischen Marine begleitet, in Cherbourg ankommen wird. Eine große Ordens-Vertheilung für die Flotte wird in Cherbourg statt haben. Vier Schiffs-Captäne werden zu Commandeurs der Ehrenlegion ernannt werden.

Dänemark.

Die „St. Petersburger Ztg.“ veröffentlicht das nachfolgende Handschreiben Sr. Maj. des Kaisers von Russland an den Oberbefehlshaber der dänischen Armee, General-Major Krogh:

„Indem Wir der musterhaften Tapferkeit und ausgezeichneten Umsicht, die Sie am 24. und 25. Juli in der Schlacht bei Idstedt bewiesen, wo die unter Ihrem Commando stehenden tapferen dän. Truppen würdig die legitimen Rechte ihres Monarchen, Unseres erhaltenen Verbündeten und Freundes, aufrecht erhalten haben, vollkommene Gerechtigkeit widerfahren lassen und Ihnen Unser besonderes Wohlwollen zu bezeigen wünschen, ernennen Wir Sie Allernädigst zum Ritter des St. Annenordens erster Classe. Wir übersehenden Ihnen die diamantenen Insignien dieses Ordens und verbleiben Ihnen mit Unserer kaiserlichen Gnade wohlgewogen.“

Nikolaï.

Peterhof, den 7. August 1850.

Neues und Neuestes.

Triest, den 10. Sept.

... Eben erhalten ich Nachrichten aus Bosnien, welche dahin lauten, daß alle Häftlinge der

Provinz schriftlich und mit Beifügung ihres Siegels erklärt haben, mit dem veröffentlichten Ferman des Großherrn vollkommen zufrieden zu seyn, da derselbe eine neue Administration dem Lande bewilligt, oder vielmehr vorschreibt. Bald, heißt es, wird man zu den neuen Maßregeln schreiten, welche die Bosnier mit solcher Freude anzunehmen scheinen. Ich sage schenken; denn ich bin gewiß, daß sie in ihren Herzen gegen den Ferman fluchen, und alles aufbieten würden, um die darin enthaltenen Vorschriften nicht erfüllt zu sehen. Omer Pascha sieht sehr gut ein, daß das, was schriftlich ausgedrückt wurde, nicht die Häftlinge im Inneren fühlen, und wollte deswegen, daß zwei oder drei Senioren, die an ihn abgeschickt worden waren, in seiner Nähe gleichsam als Geisel verbleiben sollen, bis nicht alle neuen Bestimmungen erfüllt seyn werden. Omer Pascha hat sich wirklich, wie man vermutet hatte, nach der Kraina gewendet.

Gestern Abends fand in unserm Redoutensaal die musikalische Academie zu Gunsten der beschädigten Brescianer Statt. Es waren 750 Billets zu 30 fr. eingegangen, nebstdem wurden bei 200 fl. C. M. auf den Teller beim Eintritt gesammelt. Besonders zeichnete sich ein Kind von 7½ Jahren (Peter Banor) auf der Flöte aus und die Böblinge der Gesangsschule des Maestro Sinico.

Telegraphische Depeschen.

— Altona, 9. Sept. Gestern fand ein Gefecht auf der ganzen Linie statt, besonders lebhaft war dasselbe auf dem linken Flügel der holsteinischen Armee. Anfangs mußte sich dieser bei Süderstapel und zwar das neunte, zehnte Infanterie- und ein Jäger-Bataillon zurückziehen, erhielt jedoch Verstärkung, und warf die Dänen bis zur Treene. Es wurden dabei 58 Gefangene gemacht. Das Centrum der Holsteiner rückte bis Jagel und Breckendorf vor, jedoch ohne Resultat.

— Frankfurt, 6. Sept. Der engere Rath hielt gestern seine zweite Sitzung.

— Cassel, 7. September. Die Stadt ist in Belagerungszustand versetzt. Es heißt, daß die Polizei-Behörde die diesjährige Publication verweigert habe.

— Cassel, 8. Sept. Im ganzen Lande ist der Kriegszustand proclamirt worden, die Pressefreiheit aufgehoben. Drei oberste Finanz Collegien betrachten die Verordnungen vom 4. als illegal, und erklärten denselben nicht Folge leisten zu wollen. Der Landtags-Ausschuß hat am 7. die Anklage gegen die Minister bei der Staats-Procuratur eingereicht. Die neue hessische Zeitung ist unterdrückt worden.

— Darmstadt, 5. Sept. Die Abgeordneten sind auf den 10. einberufen.

— Turin, 5. Sept. Der Provinzialrath von Ivrea drückt der Regierung den Wunsch aus, die Kirchengüter einzuziehen und die religiösen Orden abzuschaffen.

— Florenz, 5. Sept. Der Justizminister Capoquadri und der Cultusminister Mazzi sollen ihre Dimission verlangt haben; Ersterer dürfte durch Mervini, Letzterer durch Bani ersetzt werden. Gerüchte über Verfassungsmodifizierungen circulieren.

— Paris, 8. September. Drei Departements-Conseils haben sich für, Eines gegen die Revision ausgesprochen. In Cherbourg Ball, Nationalgarde republikanische Rufe.

— London, 5. Sept. FBM. Freiherr von Haynau wurde in der Brauerei von Barclay durch die dortigen Bräuer, als sie seinen Namen erfuhren, den jeder Fremde einschreiben muß, mit Roth beworfen und seine Kleider zerrissen, so zwar, daß er flüchtend von der Polizei nach dem jenseitigen Ufer gebracht werden mußte. In Barclay ist die Arbeit eingestellt worden, um die Rädelsführer zu entdecken.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 10. Sept. 1850.	
Staatschuldverschreibungen zu 5	96 1/4
detto " 4 1/2 " 84	
Staatschuldversch. v. Jahre 1850 mit Rückzahlung " 4 89	
Bank-Aktionen, v. Stück 1163 in G. M.	

Wechsel-Cours vom 10. Sept. 1850.

Amsterdam, für 100 Thaler Current, Rthl. 162 G.	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Gur., Guld. 117 1/2 G.	110.
Frankfurt a. M., für 120 fl. südl. Ver.)	furze Sicht.
eins. Mähr. im 24 1/2 fl. Guld. 117 3/8 G.	2 Monat.
Genua, für 300 neue Piemont. Lire, Guld. 136 1/2 G.	3 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Rthl. 173 G.	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 115 G.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 11-43	3 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Guld. 139 Bf.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld. 139 1/2	2 Monat.
Buarest für 1 Gulden para 233	31 L. Sicht.
Constantinopel, für 1 Gulden para 384	31 L. Sicht.

Geld-Agio nach dem „Lloyd“ vom 9. Sept. 1850.

	Brief	Geld
Kais. Münz-Ducaten Agio	23 1/8	23
detto Hand- dlo	22 3/4	22 1/2
Napoleonsd'or	9.21	9.20
Souveraind'or	16.12	16.10
Friedrichsd'or	9.29	9.28
Preuß. D'ors	9.36	9.35
Engl. Sovereigns	11.36	11.34
Ruß. Imperial	9.32	9.31
Doppie	36	35 1/2
Silberagio	16 3/4	16 5/8

3. 1747. (1) Nr. 3551.

Am 20. d. M., Vormittag um 9 Uhr, wird hiergerichts die Aktion für die Verpachtung der städtischen Eisgruben abgehalten werden, wozu Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Stadtmaistrat Laibach am 9. Sept. 1850.

3. 1748. (1)

Jemand, der in den Unterrichtsgegenständen der 1ten Classe des Gymnasiums Privatunterricht ertheilen könnte und geneigt wäre, für das Schuljahr 1850/51 die Condition als Hofmeister eines privatstudierenden Knabens zu Stein anzunehmen, wird unter Zusicherung der Kost, Wohnung, Bedienung und eines angemessenen Honorars aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ist in Laibach am Raan, Haus Nr. 196, im 2ten Stock zu erlangen.

3. 1744.

Öffentlicher Dank.

Bon dem unglücklichen, am 17. Juli d. J. mir arrivirten Sturz vom Pferde endlich genesen, wobei mich nur die schnellste besonnene Hilfe, verbunden mit der ausgezeichneten ärztlichen Behandlung und der sorgsamsten Pflege, dem sonst unvermeidlichen Tode entrissen, fühle ich mich gedrungen, gegen zwei Ehrenmänner Laibachs einer heiligen Pflicht mich zu entledigen, nämlich ihnen meinen innigsten, tiefgefühlten Dank öffentlich darzubringen.

Der erste dieser Edlen, den ich zugleich als meinen unmittelbaren Lebensretter bezeichne, ist der hochwürdige und um das allgemeine Menschenwohl so hochverdiente Hr. Pater Benvenuto Grobath. — Ohne dessen augenblickliche, zweitmäigst geleistete Hilfe hätte vielleicht alle ärztliche Kunst mich nicht zu retten vermocht, die mir der Herr Oberlieutenant Doctor Hauschka, Militär-Chefarzt der hiesigen Garnison, auf so ausgezeichnete Art angedeihen ließ.

Mögen diese zwei Ehrenmänner die Versicherung hinnehmen, daß mein hier öffentlich ausgesprochener Dank zugleich ein lebenslänglicher sei!

Laibach am 6. September 1850.

Anton Jeschenegg,
t. t. Oberleutnant von Prinz Hohenlohe Inf. Reg.

3. 1733. (1)

In der Ignaz Alois v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Schweidler, Wilh. Anleitung zum Studium des öffentlichen mündlichen Verfahrens in Straßfachen. 1. — 3. Abtheilung. Olmütz 1849 fl. 3. 48 kr.

Z. 1727. (1)

En vente chez noble de Kleinmayr a Laibach:

Les

Moyens les plus sûrs

pour se garantir

de

MALADIES VÉNÉRIENNES,

ainsi que

pour

en activer la guérison prompte et radicale.

Par

Henri Auguste Hacker,

Docteur en Médecine.

Prix: fl. 1. 5 kr.

Pour bannir tout le charlatanisme, pour prévenir le public de ne pas se faire duper par chaque coupeur de bourse, nous avons disposé une célébrité connue et authentique, le Médecin spécialiste de l'Allemagne, Mr. le docteur Hacker, de révéler tous ces mystères aussi précieux que pernicieux, et de prouver qu'il n'y a pas de remèdes infallibles, mais qu'il y a beaucoup de moyens diététiques rationnels qui donnent une certaine sûreté contre les dites maladies.

3. 1732. (1)

In Ignaz Al. v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Denkschriften, die, des österr. Handelsministers über die österreichisch-deutsche Zoll- und Handelseinigung; beleuchtet mit Rücksicht auf die Neugestaltung des deutschen Bundes. Wien 1850. 2 fl.

Gärtner, Wilh. Was haben uns die versammelten Bischöfe gebracht? Ein freies ehrliches Wort. 2tes und Schlusshest. Wien 1851. 1 fl. 30 kr.

Naduzka, die Militär-Verwaltung in Österreich mit ihren Gebrechen, nebst Vorschlägen zur Hebung derselben, wie ohne Reduzierung und ohne Verkürzung des Heeres jährl. wenigstens sechs Millionen Gulden zu ersparen sind, in Verbindung mit einer kurzen Geschichte des Bequartirungs- und Vorspann-Reglements. Wien 1850. 40 kr.

Schipek, E. Jurisdictions-Norm vom 18. Jani 1850. Nr. 237, in einem alphabetischen Register zusammengestellt. Wien 1850. 24 kr.

In der Ignaz v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Bastiat, F. volkswirthschaftliche Harmonien. Aus dem Französischen. 1. Lieferung. Berlin 1850. 18 kr.

3. 1675. (2)

Für Damen zur geneigten Beachtung!

Mit 1. October beginnt das IV. Quartal vom II. Jahrgang der durch Eleganz und Willigkeit Damen bereits unentbehrlich gewordenen Pariser Modenzeitung:

I R I S und
1850.



um die Hälfte gegen früher
noch erweiterten Kunstschule

weiblicher Arbeiten.

Sie bringt im Quartal:
3 color. Bräthmodenbilder,
9 Doppel-Musterbögen,
3 Prämien-Anweisungen,
12 Bogen Feuilleton,
8 Bogen Kunsthalle,
4 Bogen Anzeiger.

und kostet nur:
45 kr. durch den Buch-
handel.
1 fl. — durch die Post
bei Versenden unter Kreuzb.
1 fl. 20 kr. durch die Post
unter geschlossenem Couvert.

am
1., 8., 15. u. 23.
jeden
Monats.

Alle betreffenden Gelder sind unfrankirt, und offen, dem nächsten Postame zu übergeben
unter der Adresse:

An die
Administration der IRIS in Graz.

1850. October, November, December, 26 halbe Bogen nur 30 kr. G. M.

Stern.

Beitschrift für Ernst und Scherz,
Witz, Humor u. Satyre.

redigirt von

Stern.

Motto: „Freie Wahrheit ist wahre Freiheit!“

Dieses seit Juli 1. J. in Ludewig's Verlag begonnene Wochenblatt fügte in der kurzen Zeit durch seine pikante Haltung so festen Boden, daß dessen Fortbestehen genügend gesichert ist und es jährt bereits Leser in allen Kronländern.

Wöchentlich 2 Mal erfolgt noch am Erscheinungstage die portofreie Zusendung durch Post unter geschlossenem Couvert (50 kr.) oder unter Kreuzband (40 kr. für ein Quartal), und wollen neue betretende Abnehmer die Pränumer. Beträge unfrankirt adressiren:

An die

Redaction des Stern in Graz.

Bücher, Musikalien und Fortepiano's sind zu den billigsten Bedingnissen auszuleihen
bei Joh. Giontini in Laibach am Hauptplatz.